

L02531 Arthur Schnitzler an Hermann Bahr, 16. 2. 1930

Wien 16. 2. 930

Mein lieber Hermann, nach so langer Zeit hör ich wieder was von dir – und da verleihst du mir gleich den Nobelpreis!

Ich fühlte ganz wie du: das Hugo derjenige gewesen ist, der ihn hätte bekommen müssen. Leider könnte ich diesmal nicht wieder aussprechen – wie seinerzeit als ich (noch dazu für das Zwischenstück!) den Grillparzerpreis erhielt, dass der eigentlich Hofmannsthal gebühre. Auch damit hast du recht: »melden wird ich ‚mich‘ nicht, vielleicht weniger aus »Bescheidenheit[«], als aus Bequemlichkeit und einer immer wachsenden Gleichgültigkeit gegen alle Arten von äußerer 10 »Ehrungen« u was man so nennt.

D<sup>as</sup> ein »Tagebuch[«] les ich natürlich immer – so bedürfte es also kaum einer freundlichen persönlichen Bemerkung, – und umso mehr dank ich dir. Ich weiß nicht, ob du meine kleinen Bücher »Geist im Wort und in der That«, u mein Buch der Sprüche u Bedenken erhalten hast – ich würde sie dir gern schicken, auf die 15 Gefahr hin, dass du mit vielem nicht einverstanden sein wirst.

Es wär schön wenn man einander wieder sähe ... »Einer von uns wird es einmal bedauern ...« wie Hugo immer sagte. –

Ich grüße dich herzlich in alter Freundschaft

Dein

Arthur

↗ Versand durch Arthur Schnitzler am 16. 2. 1930 in Wien  
Erhalt durch Hermann Bahr im Zeitraum [17. 2. 1930 – 21. 2. 1930?] in München

(TMW, HS AM 23398 Ba.  
Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 1138 Zeichen  
Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent  
Bahr: mit rotem Buntstift beschriftet: »Schnitzler«)

(1) 16. 2. 1930. In: Arthur Schnitzler: *The Letters of Arthur Schnitzler to Hermann Bahr*. Edited, annotated, and with an introduction, by Donald G. Daviau. Chapel Hill: *The University of North Carolina Press* 1978, S. 116–117 (University of North Carolina studies in the Germanic languages and literatures, 89).  
2) Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Herausgegeben von Kurt Ifkovits und Martin Anton Müller. Göttingen: Wallstein 2018, S. 594.

<sup>6</sup> Grillparzerpreis erhielt] Vgl. A.S.: *Tagebuch*, 15. 1. 1908.

<sup>12</sup> freundlichen ... Bemerkung] Bahr ließ regelmäßig seine Kolumne den darin behandelten Personen zukommen. Diese Textstelle deutet an, dass das *Tagebuch*. 10. Januar in einer Fassung mit einem handschriftlichen Gruß im Besitz Schnitzlers gewesen sein dürfte. In seinen Zeitungsausschnitten (heute in Exeter) findet sich aber nur ein Abzug, auf dem sich außer einem Datumsvermerk von Schnitzler keine Beschriftung findet (University of Exeter, *Schnitzler Press Cuttings Archive*, Box 42/2).

<sup>16–17</sup> Einer ... bedauern] Siehe XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L01848 nicht gefunden, XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L01851 nicht gefunden, XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L02076 nicht gefunden.

### Index der erwähnten Entitäten

BAHR, HERMANN (19. 7. 1863 Linz – 15. 1. 1934 München), *Schriftsteller, Kritiker*, 1<sup>K</sup>

– *Tagebuch [Kolumne im Neuen Wiener Journal]*, 1

– *Tagebuch. 10. Januar [1930]*, 1<sup>K</sup>, 1

Bauernfeld-Preis, 1

**Exeter**, *Hauptstadt*, 1<sup>K</sup>

Franz-Grillparzer-Preis, 1

HOFMANNSTHAL, HUGO VON (1. 2. 1874 Wien – 15. 7. 1929 Rodaun), *Schriftsteller*, 1

SCHNITZLER, ARTHUR (15. 5. 1862 Wien – 21. 10. 1931 ebd.), *Schriftsteller, Mediziner*

– *Buch der Sprüche und Bedenken*, 1

– *Der Geist im Wort und der Geist in der Tat*, 1

– *Zwischenspiel. Komödie in drei Akten*, 1

**Wien**, *Verwaltungsgebiet*, 1

QUELLE: Arthur Schnitzler an Hermann Bahr, 16. 2. 1930. Herausgegeben von Herausgegeben von Martin Anton Müller. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02531.html> (Stand 15. Februar 2026)